



FRANZISKA WINDISCH

Franziska Windisch (* 1983, DE) lebt und arbeitet in Brüssel. Ihre Arbeit ist zwischen den Bereichen Performance, Text, Komposition und Installation angesiedelt. Wesentliche Aspekte ihrer künstlerischen Praxis sind Situationen, in denen Transformationsprozesse erfahrbar werden, oder Konfigurationen, die unvorhersehbare oder irreversible Ergebnisse provozieren.

Windisch entwickelt Partituren für Aktionen, die häufig Zusammenhänge zwischen Hören und Raum, zwischen Spur und Medium adressieren und die sich in anschließenden Reflexionsschritten in sprachlichen, skulpturalen oder installativen Ergebnissen manifestieren.

Mit ausgewählten Fragmenten präsentiert sie ihre Performance-reihe »encounters (1–7)«, die sich unter anderem mit der Frage befasst, wie sich Sprache, Hören und räumliche Strukturen zueinander verhalten und gegenseitig bedingen.

franziskawindisch.com



CLAUS VAN BEBBER

1949 am Niederrhein geboren und dageblieben

Autodidakt (seit 1979 freiberuflich als Künstler tätig)

bildende- und darstellende Kunst, sowie neue, experimentelle und improvisierte Musik bilden die Eckpfeiler einer interdisziplinären Arbeitsweise.

Im Rahmen der Museumsnacht spielt Claus van Bebber ein weiteres seiner legendären »Schallplattenkonzerte«, bei denen er mit mehreren präparierten Abspielgeräten aus den 1950er- bis 1960er-Jahren des letzten Jahrhunderts denkbar unterschiedlichste Vinylklänge kombiniert.

Die Vinyl-Schallplatte gehört schon seit den frühen 70er Jahren zu van Bebbers Instrumentarium, seit 1990 entwickelt er Musik-, Aufführungs- und Gestaltungsformen, unter ausschließlicher Benutzung der Schallplatte. Es entstehen Kompositionen, Improvisationen, Aktionen, Installationen und Objekte. Dabei geht es darum, aus/mit vorgefundenen, konservierten Klängen, Tönen und Geräuschen, sowie den vinyltypischen Eigenschaften und Möglichkeiten eine eigenständige neue Musik zu schaffen.

cvbebber.de

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing

Koordination/Organisation

Stephan Froleys
Sylvia Schmeck
Antje Valentin

Bildnachweis

Franziska Windisch © Fernando Godoy
Claus van Bebber © Sigrid Neuwinger
Stephan Froleys © Gerd Gerhard
Erwin Stache © YVP
Denise Ritter © Denise Ritter

IHR KONTAKT ZU WDR 3

Hörertelefon: 0221 56789 333

Oktober 2019
Änderungen vorbehalten



[STIFTUNG HÖREN]

SOUNDSEEING

Das münsterlandweite Klangkunstfestival



EUROPEAN SOUNDART AWARD

soundart-nrw.net

soundseeing.net

wdr3.de



WDR 3
DAS KULTURRADIO

SOUND ART

SOUNDSEEING
KLANGKUNST IM MÜNSTERLAND

SA 2. NOVEMBER 2019
19:00 BIS 2:00
FUNKHAUS WALLRAFPLATZ, KÖLN

Wir sind deins.
ARD

LIEBE GÄSTE DER SOUNDART 2019 IM KÖLNER FUNKHAUS DES WDR!

Das größte Hörspielstudio des Westdeutschen Rundfunks ist auch in diesem Jahr Spielstätte für SOUNDART, diesmal in der Kooperation zwischen WDR 3 und SOUNDSEEING, dem münsterlandweiten Klangkunstfestival.

Der eindrucksvolle Raum, in dem ansonsten große Radiosendungen produziert werden, wird in dieser Museumsnacht zur Bühne für klanglich-performative Aktionen: eine Herausforderung an das Improvisationsgeschick der Künstler und sicherlich auch für die Ohren und Augen unserer Besucher.

Im Studio 3 des WDR Funkhauses präsentieren mit Franziska Windisch, Denise Ritter, Claus van Bebber, Erwin Stache und Stephan Froleys fünf Künstler*innen des aktuellen SOUNDSEEING-Jahrgangs ein Live-Performance-Programm mit überraschenden akustischen Interventionen. SOUNDSEEING, getragen von der Landesmusikakademie NRW, lockte zwischen März und Oktober 2019 münsterlandweit mehr als 20.000 Besucher*innen in insgesamt neun Klangkunstausstellungen und 28 Konzerte, Workshops und Performances. Wir freuen uns auf ein Programm, das genau auf die räumlichen Bedingungen des WDR Funkhauses zugeschnitten ist. Es ist Teil des Gesamtangebots der Langen Museumsnacht Köln, in die sich das »Kulturhaus« des WDR als eine seit den 1950er Jahren aktive Uraufführungsstätte für Elektronische und Neue Musik hervorragend integriert. Außerdem bieten wir Führungen in den Hörspielstudios 6 und 7 des WDR an.

Eine erlebnisreiche Museumsnacht wünschen Ihnen

PROF. KARL KARST

Programmchef WDR 3

ANTJE VALENTIN

Direktorin der Landesmusikakademie NRW

STEPHAN FROLEYKS

Kurator SOUNDSEEING



STEPHAN FROLEYKS

Stephan Froleys arbeitet international als Komponist, Interpret und Erfinder neuartiger Instrumente. Er erhielt mehrfach Stipendien und Kunstpreise, seine Kompositionen, Installationen, Hörstücke, multimedialen Arbeiten und Theatermusiken entstanden u. a. als Auftragswerke für WDR, Radio Bremen und das Deutschlandradio. Er ist Professor an der Musikhochschule in Münster und Kurator von Musik- und Klangkunstfestivals.

Im Rahmen der Museumsnacht spielt Stephan Froleys einige seiner musikalischen Selbstbauten – solistisch und in Ad-hoc-Formationen.

stephan-froleys.de



ERWIN STACHE

Erwin Stache ist Musiker, Komponist, Klangkünstler und Objektbauer. Er lebt bei Leipzig.

Er hat begonnen, Physik, Mathematik, Pädagogik zu studieren, um später auf Klavier und Orgel umzusteigen. Seine Installationen verbinden Klang und Musik mit bildkünstlerischen Elementen und basieren zumeist auf einer humorvollen Verfremdung alltäglicher Gegebenheiten. Er erfindet neue Musikinstrumente, realisiert Dauerinstallationen im öffentlichen Raum und baut Hörspielplätze, wo Spielgeräte zu Klangobjekten werden.

Einige Objekte befinden sich in Museen und an Erlebnisorten. 2002 gründete er mit jungen Menschen die Gruppe Atonor, die mit seinen Instrumenten und Klangobjekten arbeiten und Konzerte geben.

Mit Installationen, Konzerten und Performances war Stache auf vielen wichtigen Festivals (Donaueschingen, Witten, München u. a.) vertreten, Einladungen zu längeren Arbeitsaufenthalten gab es nach Asien und Afrika.

Zur Museumsnacht werden einige seiner interaktiven Objekte ausgestellt, für die Performance kommen zahlreiche Sensoren und selbst entwickelte Interfaces zum Einsatz.

erwin-stache.de



DENISE RITTER

Denise Ritter ist Klang- und Medienkünstlerin. Ihr Schwerpunkt sind Klanginstallationen und -skulpturen mit elektroakustischen Kompositionen aus Audio-Aufnahmen realer Klangsituationen. Sie ist Preisträgerin des Deutschen Klangkunst-Preises 2010 und erhielt in den letzten Jahren zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen. Neben Ausstellungen und Festivals im In- und Ausland realisiert sie Klanginstallationen im öffentlichen Raum, radio-phone Hörstücke und elektroakustische Musik/Noise Industrial.

Zuletzt war die Künstlerin in der Zeche Prosper-Haniel in Bottrop unter Tage, kurz vor dem endgültigen Ende des Steinkohlebergbaus in Deutschland. In einer Tiefe von 1.200 Metern konnte sie die Geräusche der Förderbänder, Kohlenhobel, Wettertüren, Strebpanzer, Laufkatzen, Schrämmlader, Abbauhämmer und die Atmosphären der Stollen und Schächte akustisch aufzeichnen. Zu hören sind im Rahmen der Museumsnacht zwei elektroakustische Stücke, die ausschließlich auf diesen unter Tage aufgenommenen Geräuschen basieren.

gegenort.com